Milch-Analytik GmbH
Landeskontrollverband Schleswig-Holstein e.V.
Steenbeker Weg 151 • 24106 Kiel
labor@milan-gmbh.de
0431 – 33 987 53

Anmeldung zur Trächtigkeitsuntersuchung im Abo-Verfahren aus MLP-Proben von AMV-Betrieben

Hiermit beauftrage ich den LKV Schleswig-Holstein e.V.

ab dem Monat __ __ /__ __ __ __ (Monat/Jahr, z.B. 01/2026) Trächtigkeitsuntersuchung aus MLP-Proben durchzuführen. Folgende Abonnement-Variante wähle ich dazu aus (bitte nur ein TU Abo ankreuzen und ggf. Untersuchungszeitpunkt angeben):

☐ **TU Abo 1**[1]**:** Es soll jeweils eine Trächtigkeitsuntersuchung pro Kuh zu einem bestimmten Zeitpunkt durchgeführt werden (frühestens ab dem 28. Trächtigkeitstag bzw. 60 Tage nach vorhergehender Kalbung).
Die Trächtigkeitsuntersuchung soll frühestens __ __ __ Tage nach der Besamung
oder
frühestens __ __ __ Tage nach der letzten Kalbung durchgeführt werden.
Die Gebühr für TU Abo 1 beträgt **5,50 € pro Probe zzgl. MwSt**.

☐ **TU Abo 2**[1,2]**:** Es werden mindestens 2 Proben je Kuh untersucht. Die erste TU erfolgt ab dem 28 Tage nach der Besamung. Bei einem positiven Ergebnis erfolgt die zweite TU in der darauffolgenden MLP. Bei einem negativen Ergebnis beginnt einer neuer TU-Zyklus frühestens ab dem 28 Tage nach der erneuten Besamung.
Die Gebühr für TU Abo 2 beträgt **12,00 € pro Kuh und Laktation zzgl. MwSt.**

☐ **TU Abo 3**[1,2]**:** Es werden mindestens 3 Proben je Kuh untersucht. Gleicher Ablauf wie bei TU Abo 2. Zusätzlich erfolgt eine dritte TU ab dem 160. Trächtigkeitstag.
Die Gebühr für TU Abo 3 beträgt **16,00 € pro Kuh und Laktation zzgl. MwSt.**

Die Untersuchungsergebnisse sowie die Rechnung werden elektronisch über das Nachrichtenmodul im LKV-Mitgliederportal bereitgestellt, sowie bei Angabe einer aktuellen E-Mailadresse zusätzlich per E-Mail zugestellt.

☐ Ich möchte die Ergebnisse zusätzlich schriftlich per Post erhalten. Hierfür wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 2,- € pro Postversand erhoben.

Die Hinweise auf Seite 2 dieses Untersuchungsauftrages zu den Voraussetzungen für eine erfolgreiche Durchführung der Trächtigkeitsuntersuchung aus MLP-Proben, die an einem Melkroboter gezogen wurden, habe ich zur Kenntnis genommen.

_____ _____
Name LKV-Betriebsnummer

_____ _____
Telefonnummer (für Rückfragen) E-Mailadresse (für Rückfragen)

_____
Datum, Unterschrift

Das ausgefüllte und unterschriebene Formular bitte mindestens 10 Tage vor gewünschtem Vertragsbeginn per Post, E-Mail (mlp@lkv-sh.de) an den LKV SH senden.

V3/01.09.2026

Milch-Analytik GmbH
Landeskontrollverband Schleswig-Holstein e.V.
Steenbeker Weg 151 • 24106 Kiel
labor@milan-gmbh.de
0431 – 33 987 53

Um einzelne Proben gezielt auf Trächtigkeit untersuchen zu können, ist das Vorhandensein der Datei des Melkroboters, in der die Reihenfolge der beprobten Kühe ersichtlich ist, Voraussetzung. **Die Datei des Melkroboters muss dem LKV spätestens 48 Stunde nach Beendigung der Probenahme zugesandt werden.** Je später die Datei dem LKV übermittelt wird, umso später kann die Trächtigkeitsuntersuchung, aber auch die Untersuchung auf Inhaltsstoffe und Zellzahl erfolgen. Mit zunehmendem Alter sinkt die Qualität der Probe und damit ggf. auch die Qualität der Ergebnisse.

Um eine korrekte Probenzuordnung sicherzustellen, muss ein Vertauschen der Proben beim Umsetzen aus dem Probenahmeshuttle in die Kiste zwingend verhindert werden. Nach der Untersuchung der Milchproben auf Inhaltsstoffe und Zellzahl erfolgt eine Plausibilitätskontrolle. **Stellt sich hierbei heraus, dass die Zuordnung der Proben zu den Kühen vorab nicht korrekt war, so erfolgt keine Untersuchung der Proben auf Trächtigkeit. Der Betrieb wird dann hierüber informiert.**

Um die Gefahr einer Verschleppung bei der Probenahme zu minimieren, ist die korrekte Einstellung des Melkroboters erforderlich. Bei Lely-Robotern bedeutet dies die Einstellung der Entleerungszeit der Vakuumpumpe auf mind. 9 Sekunden. Weiterhin ist es wichtig, dass das Probenahmeshuttle korrekt horizontal ausgerichtet ist und eine gut eingestellte Schlauchlänge hat. Grundsätzlich gilt, dass sich so wenig Restmilch wie möglich im System der zuvor gemolkenen Kuh befinden sollte, um keine falsch positiven Ergebnisse zu produzieren. Weiterführende Informationen hierzu finden Sie im Pocketguide „Trächtigkeitsuntersuchungen aus MLP-Proben“ der Firma IDEXX.